

Wunden...

Jack Bilbo, „einer der mit dabei war“, lüftet die Geheimnisse amerikanischer Unterwelt und enthüllt nach Aufhebung der Prohibition deren vollständige Geschichte. Wir überlassen dem Verfasser die Gewähr für die von ihm geschilderten Ereignisse.

„An was denken Sie, während Sie sich rasieren?“ Diese typische Frage eines amerikanischen Reporters beantwortete Präsident Hoover mit den Worten: „An Al Capone!“

Mit diesen Worten meinte der Präsident der USA. nicht so sehr die kriminelle Bedrohung der Gesellschaft durch das Gangstertum als vielmehr die soziale; denn 10 Millionen Arbeitslose könnten unter der Führung eines Al Capone zu einer unbesiegbaren Armee werden. Und nur ein Al Capone hätte eine rasche Organisation schaffen können, weil er durch seine Vertrustung des Alkoholschmuggels Verdienstmöglichkeiten bot, über die weder das Großkapital noch die sozialen Parteigruppen verfügen.

Denn der Amerikaner, der zur Prosperity erzogen wurde, wird lieber einem Capone folgen, der ihm Geld gibt, als sich einer sozialistischen Partei angliedern, der er Mitgliedsbeiträge zahlen muß. Das weiß Hoover. Und nur deshalb bekämpfte er den ehemaligen Verbündeten der Regierung.

Al Capone, der Verbündete der Regierung? Aber hat man nicht immer von dem unerbittlichen Kampf gegen die Gangster gelesen?

Gangstertum, das ist für den Nichtamerikaner: Verbrecherromantik, Bombenattentate, Mord und Totschlag; für den Eingeweihten das Produkt einer Wirtschaftskorruption. Gangster sind, um es offen zu sagen, illegale Regierungsbeamte der USA., die sich selbst besolden. Diese Behauptungen, die vielleicht ein bißchen den landläufigen Anschauungen widersprechen, finden ihre Bestätigung in der authentischen Geschichte der Prohibition.

Das Alkoholkapital und die Moral einiger alter Damen in treuem Bündnis haben unter der Ägide Volsteads jene glorreiche Idee verwirklicht, die zwar die Trunkenheit nicht abschaffte, aber den Alkohol um das achtfache verteuerte und den Konsum um über das Doppelte erhöht hat. Kein Mensch in Amerika, nicht einmal die alten Damen, haben sich die herrlichen Folgen dieser Maßnahmen träumen lassen, nämlich: über 1200 Tote (Gangster und Polizisten), an 1800 Erblindungen (Genuß von Methyl-Alkohol), 2,5 Milliarden Steuerverlust und die nicht zu berechnenden riesigen Kosten des Prohibitionsapparates. Vor allem aber die Empörung breiter Volksschichten, gegen deren offene Feindseligkeiten es nur ein Mittel gab: die heimliche Versorgung mit Alkohol unter stillschweigender Duldung durch die Behörden.

Dazu bedurfte es illegaler Elemente. Also, aus der Unterwelt der amerikanischen Großstädte, aus den Gangs, den kleinen Verbrecherbünden, rekrutieren sich die ersten Helfer der Prohibition, die Bootlegger.

Und der erste, der aus dem Verbrechertum ein kommerzielles Unternehmen schuf, war Colosimo, genannt Big Jim, den sein Doppelberuf dazu prädestinierte: er war Gastwirt und Berufspolitiker. Europäischen Lesern muß man aber erst sagen, was in Amerika ein Berufspolitiker ist. Nicht der Vertreter einer politischen Richtung, sondern der Chef von Berufsgruppen, der die Stimmen seiner Leute zu Höchstpreisen verkauft. Ein solcher Berufspolitiker war Big Jim, Chef der Straßenkehrer im Chikagoer Lasterviertel, 22. Straße, der nicht nur Stimmen verkaufte, sondern auch Stadtverordnete kaufte, die gegen angemessene Beteiligung dafür sorgten, daß die Polizei den beschlagnahmten Alkohol anderer Gaststätten ihm wieder zuführten.

Hohe Justizbeamte, Polizei, große Stars trafen sich in seinem Hauptlokal „Grand Café Colosimo“, 2128 South Wabash Avenue, das bald zu einer Alkoholbörse aufblühte. Jedes Geschäft, das aus der Prohibition entstand, wurde hier getätigt. Es gab die Tische der Möbelfabrikanten, die reichhaltige Bibliotheken als Alkoholattrappen lieferten; die Tische der Metallwarenhändler, die die flachen Alkohol-